

Bericht

über die

106. (50. Herbst-)Haupt-Versammlung

des

Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg

im Restaurant „Zum Heidelberger“ in Berlin, Dorotheenstr. 16,
am Sonnabend, den 18. Oktober 1919.

Der Vorsitzende, Herr **H. Harms**, eröffnete die Versammlung um 6 Uhr. Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen berichtete er über die Feier des 80. Geburtstages unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn L. Wittmack, am 26. September, der seit 54 Jahren dem Verein als Mitglied angehört. Der Vorstand, vertreten durch den Vorsitzenden und ersten Schriftführer, habe ihm ein Glückwunschsreiben überreicht. In einem zur Verlesung gelangenden Briefe sprach Herr Wittmack seinen Dank dem Vereine aus, dem er noch einige Worte mündlich anfügte. — Grüße zur Versammlung hatte unser Ehrenmitglied Herr L. Geisenheyner aus Kreuznach gesandt, der zugleich eine Arbeit über eine Bildungsabweichung bei *Linaria* in Aussicht stellt.

Der erste Schriftführer, Herr **Th. Loesener**, verlas darauf folgenden Jahresbericht:

Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder belief sich am 1. Oktober 1919 auf 265, am 1. Oktober 1918 auf 251. Es traten im vergangenen Vereinsjahre 20 ordentliche Mitglieder dem Vereine bei, 6 schieden aus. Zum ersten Male seit Kriegsausbruch haben wir somit einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen. Es wäre zu wünschen, daß der vor Jahresfrist eingetretene Tiefstand für absehbare Zeit damit dauernd überwunden sein und die Zahl vom 1. Oktober 1913, wo der Verein 286 ordentliche Mitglieder zählte, bald wieder erreicht werden möchte. Durch den Tod verloren wir die Ehrenmit-

glieder E. Koehne¹⁾, Friedr. Thomas und Simon Schwendener, dem noch wenige Monate vorher die drei Vorsitzenden und der erste Schriftführer hatten zum 90. Geburtstage die besten Wünsche des Vereins persönlich zum Ausdruck bringen können²⁾, ferner das korrespondierende Mitglied Cas. De Candolle, und von den ordentlichen Mitgliedern die Herren H. Gallee (siehe oben S. 50) und P. Junge (siehe oben S. 51).

Unserm Ehrenmitgliede A. Engler wurden durch den Vorsitzenden zum 75. Geburtstage (25. März 1919) die Glückwünsche des Vereins übermittelt, ebenso einem anderen Ehrenmitgliede, W. O. Focke, zum 85. (5. April 1919). Von L. Wittmacks 80. Geburtstage wurde soeben schon Bericht erstattet.

Ferner wurde dem Naturwissenschaftlichen Verein zu Magdeburg, mit dem wir in langjährigem Schriftenaustausch stehen, zur Feier seines 50-jährigen Bestehens ein Glückwunschsreiben übersandt.

Nachdem der Krieg nun seinen Abschluß gefunden hat, dürfte auch der Rest der am Leben gebliebenen Kriegsteilnehmer vollzählig zurückgekehrt sein. Besonders begrüßen konnten wir unter ihnen die Herren P. Claussen, F. Tessoroff und J. Mildbraed, der nach fast sechsjähriger Abwesenheit wieder in die Heimat kehrte.

Wie in den vergangenen Jahren gewährte uns auch diesmal der Provinzial-Ausschuß die bisher bewilligte Beihilfe zur Herausgabe unserer Verhandlungen. Außerdem aber hatten wir uns einer Unterstützung seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu erfreuen, ohne die der Verein bei der langdauernden Teuerung seinen verschiedenen Aufgaben (wie besonders auch der Fortführung der Bücherei) nicht gewachsen sein würde.

Auch im letzten Jahre mußten wir von einer Frühjahrsversammlung absehen und veranstalteten statt dessen am 15. Juni einen Ausflug in die Oranienburger und Liebenwalder Forst, zu dem sich eine erfreulich große Anzahl Teilnehmer eingefunden hatte und der einen sehr anregenden Verlauf nahm. (Siehe Bd. 61 dieser Verhdl. S. 97—104).

Die wissenschaftlichen Monatssitzungen fanden im Winter (von Oktober bis März) im Restaurant „Zum Heidelberger“ in Berlin,

¹⁾ Die auf Koehne und Thomas von H. Harms in der Herbstversammlung am 19. Okt. 1918, bzw. in der Sitzung vom 17. Jan. 1919, gehaltenen Nekrologe finden sich abgedruckt in den Berichten d. Deutsch. Botan. Gesellsch. Bd. 36. 1919, S. (73) — (89) und S. (122) — (137), auf die wir hier verweisen müssen.

²⁾ Einige Worte der Erinnerung an Schwendener sprach H. Harms in der Sitzung vom 19. Sept. 1919, siehe oben S. 48.

meistens um 6 Uhr, im Sommer (von April bis September) im Botanischen Museum in Berlin-Dahlem, um 7 Uhr, statt. Nur die Novemberversammlung hatte wegen der Berliner Unruhen und vorübergehenden Geschlossenseins des Versammlungslokales ausfallen müssen. Alle Sitzungen erfreuten sich einer außerordentlich regen Beteiligung, wie die fast ständig wachsende Zahl auf den Anwesenheitslisten zeigt. Dies gilt besonders von den Tagen, als die Herren Claussen und Tessendorff über ihre in den russischen Grenzländern gemachten Beobachtungen und Erlebnisse uns Bericht gaben.

In der Drucklegung unserer „Verhandlungen“ war vorübergehend eine Stockung eingetreten, da die infolge des in Berlin geltigen Tarifes außerordentlich hohen Druckkosten bei unserer altbewährten Firma Mesch & Lichtenfeld für den Verein nicht mehr zu erschwingen waren. Nach längeren Bemühungen hatten wir dann mit einer auswärtigen Druckerei, die früher schon einmal uns eine Arbeit geliefert hatte, eine anscheinend annehmbare Abmachung getroffen und die Manuskripte bereits eingesandt, als die Druckerei, genötigt durch unbillige Lohnforderungen, sich plötzlich gezwungen sah, ihren Betrieb gänzlich einzustellen, und uns die Arbeiten wieder zurücksandte. Endlich fanden wir in der Firma Gustav Winter in Herrnhut (Sachsen) eine für unsere Zwecke geeignete Druckerei, die inzwischen nun auch den Druck der vorliegenden Abhandlungen ausgeführt hat, so daß wir hoffen, das Heft mit Jahresschluß ausgeben zu können. Die Kosten sind aber abgesehen von der allmählich gleichfalls recht drückend werdenden Portoerhöhung allgemein so hohe, daß wir für das laufende Jahr und wahrscheinlich auch noch für die nächstfolgenden den Umfang der einzelnen Jahrgänge leider nicht unbeträchtlich einschränken müssen, so daß der diesjährige Band nur etwa 6—8 Bogen umfassen wird. Um den Verfassern gerecht zu werden, wollen wir diesmal nur „Abhandlungen“ und das dringend benötigte Mitgliederverzeichnis bringen, während die Zusammenstellung der „Tagesordnungen“ vorläufig noch zurückgestellt werden soll. Hoffentlich werden sie dann zusammen mit denen des nächsten Jahres später geliefert werden können, und wir möchten unsere auswärtigen Mitglieder diesbezüglich um Nachsicht bitten. (Bd. 61, inzwischen erschienen.)

In letzter Zeit hat der Verein, veranlaßt durch eine Mitteilung unseres Mitgliedes Herrn L. Loeske über Aussterben gewisser seltenen Moose, den Verhältnissen am Fenn zwischen Grunewald- und Hundekuhlensee, von dem kürzlich ein kleiner Teil abgeholzt und melioriert worden ist, erneut seine Aufmerksamkeit zugewandt und sich an einer von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege im

Einverständnis mit der Forstverwaltung am 23. September unternommenen Begehung des Geländes beteiligt, wobei er durch den ersten Vorsitzenden, den zweiten Schriftführer, den Bibliothekar, und Herrn Claussen vertreten war. Seitens der Botaniker wurde auf die hohe Bedeutung dieses zwar kleinen, aber pflanzengeographisch wegen seiner seltenen Moosarten und eigenartigen Moorphanerogamen bemerkenswerten und wegen seiner Lage in nächster Nähe der Großstadt für Unterrichtszwecke besonders bedeutungsvollen Gebietes hingewiesen und der Wunsch geäußert, daß, falls künftig irgendwelche Veränderungen beabsichtigt seien, nicht nur gärtnerische maßgebende Kreise, sondern auch Botaniker und Geologen, in erster Linie die Staatliche Stelle für Naturdenkmalspflege, zur Beratung hinzugezogen werden möchten.

So können wir bei einem Rückblick auf die letzten fünf Jahre zu unserer Genugtuung, zugleich aber mit dem Gefühl aufrichtigen Dankes, feststellen, daß der Verein auch in der schweren Krieges- und Revolutionszeit seinen Aufgaben noch hat gerecht werden und daß im besonderen auch die Hefte unserer Verhandlungen wenigstens einigermaßen regelmäßig haben erscheinen können. Ermöglicht wurde dies außer durch die uns von Behörden, dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und vornehmlich dem Provinzial-Ausschuß, dankenswert bewilligten Unterstützungen in erster Linie durch die treue Anhänglichkeit und Arbeitsamkeit unserer Mitglieder.

Zum Schluß gedenken wir heute noch einmal derer aus unserem Verein, die den Tod fürs Vaterland erlitten.

Es sind dies:

- H. Kersten**, gefallen am 21. Oktober 1914 bei Dixmuiden (vergl. Nachruf von W. v. Brehmer in diesen „Verhandl.“ Bd. 56, S. 204—205);
- M. Brandt**, gefallen am 29. November 1914 in Polen (vergl. Nachruf von E. Pritzel in diesen „Verhandl.“ Bd. 57, S. 1—7);
- E. Schottky**, gefallen am 12. Januar 1915 bei La Bassée (Nachruf von H. Harms a. a. O. Bd. 58, S. 1—5);
- Th. Schultke**, seiner in den Kämpfen an der Rawka erhaltenen Verwundung erlegen am 14. Februar 1915;
- Fr. Fieberg**, gefallen am 4. August 1915 in Galizien (Nachruf von E. Jahn a. a. O. Bd. 57, S. 203—205);
- G. Christmann**, gefallen am 5. Oktober 1915 in der Champagne;

Gerh. Müller, gefallen nach wiederholter Verwundung und Wieder-
genesung (siehe Bd. 57, S. 224) am 1. Juli 1916 vor Verdun;

K. Supprian, gefallen am 13. April 1917, an der Aisne (Nachruf
von H. Harms a. a. O. Bd. 59, S. 47—50);

A. Nauwerck, gefallen am 24. Juni 1918 bei Reims (Nachruf
von H. Hedicke a. a. O. Bd. 60, S. 195—196).

Ehre ihrem Andenken!

Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen.

Es erstattete sodann der Bücherwart, Herr **F. Tessoroff**,
folgenden Bibliotheksbericht:

Seit Beendigung des Krieges hat in stetigem Aufschwung der
Büchereibetrieb sich wieder recht lebhaft gestaltet. Die Ausleihe-
tätigkeit übertrifft sogar die der Vorkriegszeit. Der Austausch mit
den fremden Vereinen nimmt an Regelmäßigkeit zu, wenn auch die
zum Teil noch unsicheren Verkehrsverhältnisse mancherlei Schwierig-
keiten bereiten. Mit den bisher feindlichen Ländern ist eine Föhlung
noch nicht gewonnen. Sehr unangenehm macht sich die außerordent-
liche Steigerung der Kosten für das Einbinden und Instandsetzen der
Bücher fühlbar, so sehr, daß der Zustand der Bücherei darunter recht
zu leiden beginnt. Erfreulicherweise wurden zahlreiche Schriften als
Geschenk überwiesen, so von den Herren Claussen, Geisenheyner-
Kreuznach, Graebner, Harms, Hedicke, Jahn, Lindemann,
Loesener, Pilger, Pöverlein-Kemnath, Roß-München, O. E.
Schulz, Schumacher, Thellung-Zürich, Wangerin-Danzig,
Weber-Bremen. Ihnen allen sei bester Dank ausgesprochen. Im
Interesse unserer Mitglieder wird dringend gebeten, der Vereins-
bücherei auch weiterhin Schriften botanischen Inhalts aus eigener
und fremder Feder zuzuweisen. Auch Verhandlungen unseres Vereins
aus früheren Jahren sind sehr erwünscht, da uns die älteren Jahr-
gänge zum Teil schon sehr zu mangeln beginnen

Danach berichtete Herr **R. Güldenpfennig**, der in anerkenntens-
werter Weise als Nachfolger von Herrn Gerber das verantwortungs-
reiche Amt des Kassenwartes zu übernehmen sich bereit gefunden
hatte, über den Rechnungsabschluß für das Jahr 1918, der sich, wie
folgt, gestaltet:

A. Einnahmen:

1. Beiträge der ordentlichen Mitglieder, einschließlich des
Beitrages des Herrn Geh. Kommerzienrats Arnhold in

| | |
|--|-------------------|
| Höhe von M. 20.—, sowie der hochherzigen Spende eines Mitgliedes in Höhe von M. 100.— | M. 1364.— |
| 2. Zinsen der Wertpapiere und der Guthaben bei der Dresdner Bank und der Teltower Kreissparkasse | „ 463.44 |
| 3. Erlös aus verkauften Vereinsverhandlungen | „ 139.15 |
| 4. Beihilfe des Provinzialausschusses der Provinz Brandenburg | „ 500.— |
| 5. Lebenslängliche Beiträge bezw. Erhöhung eines Beitrages | „ 150.— |
| | <u>M. 2616.59</u> |

B. Ausgaben:

| | |
|---|------------------|
| 1. Verlust aus dem Jahre 1917 | M. 504.45 |
| 2. Drucksachen: | |
| a) Verschiedene Drucksachen | M. 38.— |
| b) Korrekturen | „ 11.— „ 49.— |
| 3. Kunstbeilagen | „ 2.— |
| 4. Verwaltungskosten: | |
| a) Hilfeleistung für die Bücherei | M. 60.— |
| b) Porto | „ 10.53 „ 70.53 |
| 5. Reservefonds: | |
| Lebenslängliche Beiträge in den Reservefonds eingezahlt | „ 150.— |
| | <u>M. 775.98</u> |
| Gesamteinnahme | M. 2616.59 |
| Gesamtausgabe | „ 775.98 |
| Überschuß | M. 1840.61 |

Trotz des Überschusses ist der Stand unserer Kasse kein günstiger denn die hohen Kosten für die Vereinsverhandlungen treten erst im nächsten Jahre in Erscheinung, so daß wir in Wahrheit einen nicht unbeträchtlichen Fehlbetrag werden zu verzeichnen haben.

Herr E. Ulbrich verlas den Bericht über die Prüfung der Kasse, die er gemeinsam mit Herrn L. Diels vorgenommen hatte, worauf dem Kassensführer die beantragte Entlastung erteilt wurde unter besonderer Hervorhebung seiner Mühewaltung.

Darauf schritt man zu den Wahlen, die folgendes Ergebnis hatten:

Vorstand für 1919/20.

E. Jahn, Vorsitzender,
A. Weisse, erster Stellvertreter,
H. Harms, zweiter Stellvertreter,

Th. Loesener, Schriftführer,
 F. Moewes, erster Stellvertreter,
 F. Tessendorff, zweiter Stellvertreter und Bücherwart,
 R. Güldenpfennig, Kassensführer.

In den Ausschuß wurden gewählt:

| | | |
|--------------|---------------|-------------|
| P. Claussen, | K. Osterwald, | E. Pritzel, |
| L. Diels, | R. Pilger, | E. Ulbrich. |

In die Redaktionskommission, außer den Schriftführern, wie bisher:

| | | |
|-----------|---------------|--------------|
| I. Urban, | O. E. Schulz, | R. Kolkwitz. |
|-----------|---------------|--------------|

In die Kryptogamenkommission:

| | | |
|----------------|----------------|---------------|
| R. Kolkwitz, | Joh. Hillmann, | R. Pilger, |
| P. Claussen, | E. Jahn, | Rom. Schulz, |
| G. Hieronymus, | A. Moeller, | K. Warnstorf. |

In die Bestimmungskommission:

| | | | |
|-----------------|---------------|-----------------|-----------|
| F. Tessendorff, | L. Loeske, | Rom. Schulz, | E. Jahn, |
| E. Ulbrich, | K. Osterwald, | W. Kirschstein, | H. Harms. |
| G. Brause, | R. Kolkwitz, | P. Claussen, | |
| | R. Pilger, | Joh. Hillmann, | |

Herr **H. Harms** besprach die beiden ersten 1918 und 1919 erschienenen, ihm von Herrn Geheim-Rat Engler zur Ansicht übergebenen Hefte der neuen Zeitschrift für historische Botanik (Tidskrift for Historisk Botanik, Kopenhagen, Nyt Nordisk Forlag), die von Fr. Heide (Kopenhagen) und Oskar Lundberg (Uppsala) herausgegeben wird. Die Herausgeber fassen den Begriff der historischen Botanik in weitem Sinne, indem sie darunter die Wissenschaft begreifen, die sich mit dem Wechselspiel zwischen der Pflanzenwelt und der menschlichen Gesellschaft befaßt, die also die Beziehungen der Pflanzen zur Kulturgeschichte behandelt. Die erfolgreiche Bearbeitung solcher Fragen fordert natürlich nicht nur botanische Kenntnisse, sondern setzt auch gründliche philologische und historische Vorbildung voraus. Im Rahmen der neuen Zeitschrift liegen etwa folgende Aufgaben: 1. Geschichte der Botanik; 2. Verwertung der Pflanzen im Dienste der Medicin und der Kunst; 3. Verhältnis einzelner Pflanzen zur Kulturgeschichte; 4. Pflanzennamen und Volksgebräuche, die sich auf Pflanzen beziehen (Folkloristik). Für diese Gegenstände hat in unserem Verein stets Interesse bestanden. Es braucht ja nur an Ascherson's zahlreiche hierhergehörige Mitteilungen, besonders seine folkloristischen Aufsätze erinnert zu werden; doch haben auch mehrere andere unserer Mitglieder sich an derartigen Aufgaben be-

teilt, wie z. B. besonders Schweinfurth, Treichel, Trojan Urban, Wittmack u. a., und unsere Verhandlungen bieten nach dieser Richtung hin, besonders aus früherer Zeit, schätzenswerte Beiträge. Daher wird auch die neue Zeitschrift von uns beifällig begrüßt. Unter den Aufsätzen der beiden schön ausgestatteten Hefte sei u. a. hingewiesen auf: Fritz Heide, Alrunen i det gamle Aegypten (der Alraun im alten Aegypten), worin der Verfasser auf grund einer Grabtafel wahrscheinlich der 18. Dynastie nachweist, daß *Mandragora vernalis* als Medicinalpflanze in Aegypten kultiviert wurde, und außerdem auf die Deutung aegyptischer und anderer Alraun-Namen einget, unter Vorführung mehrerer Abbildungen von *Mandragora*-Pflanzen aus älteren botanischen Werken und Handschriften. Wir finden dann noch Beiträge zur Geschichte der Botanik in Dänemark, Aufzeichnungen über dänische Pflanzennamen, lehrreiche kulturhistorische Bemerkungen von Viggo Brøndal über die Chronologie und den Ursprung griechischer Pflanzennamen, einen Aufsatz über die Geschichte der Zimmerpflanzen in Dänemark (J. K. Joergensen), eine Geschichte der Entwaldung der Insel Aeroe (Fr. Heide), ein Verzeichnis der vor 1600 in dänischen Arzneiwerken genannten Kryptogamen (P. Hauberg), sowie eine Anzahl kleinerer Notizen und Anregungen; am Schluß des 2. Heftes ist ein Verzeichnis der botanisch-kulturgeschichtlichen Arbeiten unseres Ehrenmitgliedes Schweinfurth angefügt.

Weiter zeigt der Vorsitzende eine eigentümliche Form des Adlerfarns vor, die Herr Fr. Schikora an der Woltersdorfer Schleuse gefunden hatte und die sich durch auffällig breite Fiederchen und häufige Zweigabelung oder Dreispaltigkeit derselben auszeichnet. In der sich anschließenden Erörterung, an der sich die Herren Jahn, Claussen, Harms, Schikora und Graebner beteiligen, vertreten die beiden zuerst genannten z. T. unter ausführlichen Darlegungen die Auffassung, daß es sich hier um eine Regenerationserscheinung von im Jugendzustande erfrorenen Blättern handle.

Herr **F. Tessendorff** verliest darauf einen wissenschaftlichen Bericht über den Frühjahrsausflug des Vereins in die Oranienburger und Liebenwalder Forst, nach Lehnitz, Schmachtenhagen, Bernöwe und Kreuzbruch (siehe diese Verhandl. Bd. 61, 1919, S. 99—103).

Herr **Joh. Mattfeld** spricht über einen Fall endokarper Keimung bei *Papaver somniferum* L. und erörtert den Begriff der „Bioteknose“ im Gegensatz zur Viviparie (siehe oben S. 1—8). An den Vortrag knüpft sich eine lebhaft Diskussions, zu der die Herren Graebner, Diels, Pilger, Wittmack, Harms, Boerner, und

Claussen das Wort ergreifen und teilweise eigene Beobachtungen mitteilen.

Herr **R. Seeliger** legt eine von ihm im Plagefenn (am Südrande des Plagewerders) bei Chorin im September 1919 aufgefundene Galle an einer *Carex*-Art vor; die Deformation zeigt auffallende Ähnlichkeit mit der bekannten Galle von *Livia juncorum* und besteht aus einem gelblichgrünen Blätterschopf von über 20 Blättchen, die sich mit ihren stark verbreiterten Scheideteilen am Grunde gegenseitig umschließen. Nach der Untersuchung von Herrn H. Hedicke handelt es sich um das Erzeugnis der Psyllide *Livia crefeldensis* Mink (*Diraphia crefeldensis*), für die Herr Hedicke jetzt den neuen Namen *Neolivia crefeldensis* (Mink) anwendet. Die Art ist neu für die märkische Fauna. Genaueres bei H. Hedicke: Über eine gallenerzeugende Psyllide, in Deutsch. Entomolog. Zeitschr. 1920, Heft 1/2.

Herr **E. Ulbrich** zeigt eine lebende Acanthacee aus dem Botanischen Garten vor, an der ein Myxomycet, *Stemonitis herbaticea* bis in die Spitzen der Blätter geklettert und zur Fruchtbildung geschritten war. Ferner besprach er eine durch mannigfache Sprossungen und Durchwachsung des Köpfchens ausgezeichnete Form von *Crepis biennis* L., die Herr Tessoroff in Thüringen gefunden hatte und er selbst noch in mehreren älteren Exemplaren, ebenfalls aus Thüringen und auch Schlesien stammend, vorlegen konnte. Die Form, die zuerst E. Loew 1881 beschrieben hat, soll nach diesem und nach Roß, Schlechtendal und Rübsaamen auf Gallenerzeugung beruhen; doch liegen hierfür keine Beweise vor. Vielleicht handele es sich hierbei um eine Feuchtigkeitswirkung, die sich besonders bei *Compositen* und in ähnlicher Weise auch bei *Scabiosa columbaria* beobachten lasse. Dieser Auffassung stimmen auch die Herren Graebner und Tessoroff zu. — Bezüglich *Stemonitis* bemerkt Herr Jahn, daß dies eine tropische Art sei und daß die ihr eigentümliche Fähigkeit des Kletterns bei den Myxomyceten unserer Flora nur selten zu finden sei, z. B. bei *Didymium farinaceum*, während sie in den Tropen häufig beobachtet werden könne, öfters in so ausgeprägter Form, daß manche dieser Arten bis in die Kronen 10 m hoher Palmen hinaufklettern. Die in unsere Gewächshäuser eingeschleppte *Stemonitis* sei biologisch gut, morphologisch aber schlecht charakterisiert. — Herr Harms hält hinsichtlich der *Crepis biennis*-Form weitere Nachforschungen nach etwaigen Gallenerzeugern doch für angebracht.

Herr **Roman Schulz** verliest einen Bericht über seine Beobachtungen an der interessanten Flora der Umgebung von Bellinchen, abgedruckt in diesen Verhandlungen Bd. 61, 1919, S. 82—96, und

knüpfte daran den Wunsch nach dauernder Erhaltung der dortigen Pflanzenbestände.

Herr Moewes teilt hierzu mit, daß bereits vor drei Jahren in dieser Richtung seitens der Staatlichen Stelle Schritte getan seien, die aber damals ohne Erfolg geblieben wären. Die Angelegenheit werde jedenfalls weiter im Auge behalten. Herr Graebner bezweifelt das von Herrn Schulz für Bellinchen behauptete Vorkommen von *Prunus fruticosa*, wobei es sich wohl eher um *Pr. acida* handeln möchte, und besonders das Indigenat von *Dorycnium herbaceum*, das er nur für eingeschleppt halten könne (siehe Bd. 61, S. 92, Anmerkung) und bespricht ferner die Herkunftsmöglichkeiten einiger anderer Pflanzen dieser Genossenschaft.

Weiter legt Herr Schulz zwei *Salix*arten vor, die im Juli bei voller Belaubung zum zweiten Male in Blüte sich befunden hatten, und demonstriert eine Anzahl bemerkenswerter Pilze, nämlich *Polyporus squamosus*, *Lactaria pubescens*, *Pluteus petasatus*, *Boletus viscidus*, *Tricholoma cyclophilum* und doppelte Hutbildung bei *Psathyra fatua*.

Herr Graf **Fr. von Schwerin** berichtet über die Wirkungen des kürzlich (schon im Oktober) eingetretenen starken Schneefalles, der nicht nur in Hinterpommern, sondern z. B. auch im Wittstocker Stadtwalde bei den noch vollbelaubten Bäumen einen geradezu verwüstenden Schneebruch verursacht habe.

Herr **K. Ludwigs** bittet die Mitglieder des Vereins von etwaigen Beobachtungen über das Auftreten von Pflanzenkrankheiten in der Mark ihm als Vertreter der Pflanzenschutzstelle an der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem, Königin Luisestraße 19, Mitteilung zu machen und das zugehörige Material miteinzusenden.

Th. Loesener.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Loesener Ludwig Eduard Theodor

Artikel/Article: [Bericht u^uber die 106. \(50. Herbst-\) Haupt-Versammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg 57-66](#)